

Prof. Dr. med. Michael Flach zum 65. Geburtstag

„Nicht der Grad des Wohlstandes bestimmt das Glück der Menschen, sondern die Beziehung der Herzen zueinander und unsere Einstellung zum Leben.“

A. I. Solschenizyn

Herr Prof. Dr. med. habil. Michael Flach beging im Februar 2000 seinen 65. Geburtstag und scheidet im 20-jährigen Dienstjubiläum als Chefarzt der Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Städtischen Klinikums Dresden-Friedrichstadt aus dem Berufsleben aus.

Michael Flach wurde am 26. Februar 1935 in Dresden geboren und besuchte von 1941 bis 1949 die Schule in Glaschütte und bis zum Abitur 1953 die Oberschule in Altenberg/Erzgebirge.

In den Jahren 1953 bis 1958 studierte er Humanmedizin an der Universität Leipzig und an der Medizinischen Akademie Dresden. Nach dem Staatsexamen arbeitete M. Flach ein Jahr am Kreiskrankenhaus Dippoldiswalde und wechselte danach mit Beginn der Ausbildung zum Hals-Nasen-Ohren-Arzt in die HNO-Klinik der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden, die bis 1961 von Prof. Dr. Euler geleitet wurde. Nach Abschluss der Facharztausbildung 1964, der Promotion 1960 und der Habilitation 1967 baute M. Flach seine Hochschullaufbahn in Klinik, Lehre und Forschung unter dem maßgeblichen Einfluss seines stets verehrten Lehrers Prof. Dr. med. F. Günnel systematisch aus. 1965 erfolgte die Ernennung zum Oberarzt und 1969 die Berufung zum Hochschuldozenten. Während der Dienstzeit von Prof. Dr. med. L. Keßler übernahm Doz. Dr. Flach 1980 die Friedrichstädter HNO-Klinik als Chefarzt. In Anerkennung wissenschaftlicher Leistungen erfolgte 1983 die Berufung zum Honorarprofessor an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden. Schwerpunkte seiner Forschungen galten frühzeitig der Elektrophysiologie des Innenohres und dem Aufbau objektiver



audiometrischer Verfahren. Zusammen mit dem Diplomingenieur Prof. Dr. Hofmann gelang es ihm unter Nutzung eines ursprünglich für kernphysikalische Zwecke bestimmten Rechners erstmals in Osteuropa, ab 1975 Messungen von akustisch hervorgerufenen Potentialen vom Hirnstamm (BERA) zu ermöglichen. Prof. Flach trug maßgeblich zur Überführung der Methode in die uns heute gängige Routine bei. Weitere Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Aktivitäten waren die Tumorchirurgie der Speicheldrüsen einschließlich des Gesichtsnerven, die Tumorchirurgie des Kehlkopfes, die Otosklerosechirurgie und das spezielle Gebiet der Phoniatrie. Seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Erforschung der menschlichen Singstimme fanden weite Beachtung. Seit 1960 arbeitete er nebenamtlich im Studio für Stimmforschung der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden und leitete das Studio von 1981 bis 1985. Diese außergewöhnliche Leistung, Phoniatrie und Otologie gleichermaßen aus gehobener Perspektive zu verbinden, war nur möglich durch eine tiefe Verbundenheit mit der Musik. Unvergessen bleibt die große Tagung der Hals-Nasen-Ohrenärzte der DDR 1986 in Dresden. Prof. Flach musizierte mit Mitgliedern der Staatskapelle Dresden

als Solopianist. Der frühere Ordinarius der HNO-Klinik der Medizinischen Akademie Dresden, Prof. Keßler, schrieb damals in der Einladung zum Konzert: „Michael Flach muss es wohl sehr schwer gefallen sein, sich zwischen Medizin und Musik zu entscheiden. Beruf und Berufung sind eben verschiedene Dinge. Dass ihm hier dennoch eine glückliche Synthese gelungen ist, wissen wir längst.“

Herr Prof. Dr. Flach betreute in mehr als drei Jahrzehnten 90 Promotionen und begleitete und begutachtete zehn Habilitationen. In seiner Friedrichstädter Dienstzeit wurden 14 Kollegen zu HNO-Fachärzten ausgebildet, etwa 100 Publikationen entstammen seiner Feder beziehungsweise seiner Mitwirkung. Mit Gründung der Oto-Rhino-Laryngologia Nova in Basel 1991 als der ersten Europäischen Zeitschrift für Praxis, Klinik und Forschung wurde M. Flach in den Wissenschaftlichen Beirat gewählt.

Er war Vorstandsmitglied der Nordostdeutschen Gesellschaft für Otorhinolaryngologie und zervikofaziale Chirurgie, ist noch bis 2003 Vorsitzender des Prüfungsausschusses zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und spezieller HNO-Chirurgie und ist seit Gründung der Sächsischen Landesärztekammer als Gutachter für die Schlichtungsstelle der Kammer tätig.

Die Mitarbeiter der HNO-Klinik möchten sich für den einfühlsamen Führungsstil und den guten Ruf der Klinik herzlich bedanken und wünschen ihm und seiner Frau viele glückliche Jahre in Gesundheit und Wohlergehen.

Im Namen der Mitarbeiter der Klinik
Eckart Klemm